

	<h1 style="text-align: center;">Amsel</h1> <h1 style="text-align: center;">Newsletter</h1>	<p style="text-align: center;">Ausgabe 10</p> <p style="text-align: center;">Dezember 2007</p>	<p style="text-align: center;">Verein Amsel</p> <p style="text-align: center;">ZVR: 997924295</p>
<h2>Amsel - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</h2>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche Amsel – Newsletter:

Rückschau

AMSEL Veranstaltung zum Thema „Arbeit und Identität“ vom 20. bis 22. November 2007 am Grazer Freiheitsplatz

Die Eröffnungsfeier am Dienstag den 20. November 2007 war durchaus gelungen - wenn auch die Witterung frostig. Neben unserem Wolfgang Schmidt (Wodt) haben einige unserer FördererInnen Ansprachen gehalten: Lisa Rücker (Grüne), Elke Kahr (KPÖ), Mag. Winkler (ÖGB), Mag. Schwarzenegger (Arbeitslosenfonds) und Anita Hofer (KiG). Auch Frau Prof.in Katschnig-Fasch hat gesprochen und betont, dass die Betroffenen die Experten sind und nicht die Wissenschaftler/Innen. Auch das AMS war mit den Herren Buchgraber und Gössinger vertreten und sie haben unsere Werke mit kritischem Wohlwollen betrachtet (reden durften sie nicht, da vom AMS keine Unterstützung gegeben wurde)

Unsere Ausstellung war umfang-, detail und facettenreich, wir haben in ganz Graz über 300 Folder verteilt und darüber hinaus zahlreiche Plakate geklebt. In der „Woche“, in der Kleinen Zeitung, im Stadtblatt, im Megaphon, what's up, im Radio Ö2 etc. gab es Ankündigungen unserer Ausstellung. Die BesucherInnen waren voll dabei, haben die Fragen auf den Tafeln beantwortet und wir haben einige Diskussionen geführt.

Diese Veranstaltung wird voraussichtlich vom 8.-10. April 2008 wiederholt und dann wünschen wir uns noch mehr BesucherInnen, Echo ... und wärmeres Wetter.

DANK AN ALLE AMSELN , DIE MITGEARBEITET HABEN!

Die ersten Bilder zu unserer Veranstaltung unter

<http://picasaweb.google.at/amselbild/ArbeitIdentitTAmFreiheitsplatzInGraz>

Diskussionsveranstaltung zum Thema „In Freiheit tätig sein“ Donnerstag, 15.11.2007, 19.00 Uhr, Cafe Sacher , Herrengasse 6, 8010 Graz Univ. –Doz. Mag. Dr. Manfred Füllsack ,

Der Vortrag hat sich hauptsächlich um das Thema Jugend und Bildung gedreht. Heute ist es ja so, dass Änderungen bei den Studieninhalten und Änderungen in der Arbeitswelt sich so rasch vollziehen, dass es schwer vorhersehbar ist, ob das Angebot die Nachfrage trifft. Hier würde das Grundeinkommen zu einer wesentlichen Entspannung führen, auch weil dann die Studenten bei der Studienwahl ihr Augenmerk nicht nur mehr auf ein hohes Einkommen richten müssen. Die Gefahr beim Grundeinkommen ist in diesem Bereich darin zu sehen, dass Jugendliche ein Studium gar nicht mehr anstreben könnten.

„Sichtbar werden 2007“ organisiert von der Armutskonferenz war vom 23. bis 25 November in Graz

Wissensaustausch, Vernetzung, Diskussion und entwickeln gemeinsamer Strategien und eine gelungene öffentliche Aktion am Grazer Hauptplatz am Samstag Nachmittag.

Das internationale Symposium „In Freiheit tätig sein“ Lebensgeld (Grundeinkommen) für alle die Chance für ein Leben in Würde ist mit der Schlussveranstaltung am Mittwoch 28.11.2007 im Grazer Rathaus zu Ende gegangen!

Das Forum politische Bildung hat wirklich ausgezeichnete Arbeit geleistet und viele interessante Referenten aus Österreich und Deutschland zu diesem wichtigen Thema nach Leibnitz und Graz gebracht. www.gesellschaftspolitik.at

Ausblick



Amsel Tipp

Mitgliedsbeitrag beim Talente-Tausch Graz

Der Beitrag von Euro 12,-- pro Kalenderjahr kann bei Erwerbsarbeitslosigkeit oder bei schwieriger finanzieller Situation auch in Stunden ausgeglichen werden. Bitte beim Führungsteam melden!

Willkommen:

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder!

Im November 2007 durften wir zwei neue Mitglieder, Gitta und Franz, begrüßen.

Aktuelle Themen

Novelle des Arbeitslosen-Versicherungsgesetzes (AIVG)

Kurz die wichtigsten Punkte:

Zumutbarkeit: Die Möglichkeiten eine angebotene Stelle abzulehnen werden eingeschränkt

Wegzeit: „Jedenfalls zwei Stunden“ gelten als zumutbar.

Erweiterte Vermittlung: Zuweisung zu „Sozialökonomischen Betrieben“, einem „AMS-Partner“ (meist Arbeitskräfteüberlasser – das sind Betriebe, die Erwerbsarbeitslose leihweise eben auch tageweise oder nur stundenweise einsetzen) oder in „Gemeinnützige Projekte“ ist bindend, ansonsten droht Bezugssperre.

Anti-Pfusch: schärfere Sanktionen für pfuschende Arbeitslose: vier Wochen AL-Bezüge werden zurückgefordert. Anstatt auf erwerbsarbeitslose Menschen loszugehen – und sie persönlich für ihrer Erwerbslosigkeit verantwortlich zu machen – sind strengere Kontrollen und härtere Strafen für Schwarzunternehmer unbedingt notwendig!

Leiharbeit: Privat Personalvermittler werden forciert. Verweigerung der Leiharbeit bedeutet Bezugssperre.

Die Arbeitslosenorganisationen waren schon aktiv und haben an Abgeordnete und andere Politiker geschrieben um klar zu machen, in welcher schwierigen Situation die Erwerbsarbeitslosen jetzt schon sind und die negativen Auswirkungen dieser Verschärfungen. Auch eine Unterschriftenaktion der Initiative für einen kämpferischen und demokratischen ÖGB hat stattgefunden. Arbeiterkammer und Österreichischer Gewerkschaftsbund haben schon kund getan, dass auch sie in gewissen Punkten nicht zustimmen können.

NR-Abg. und Sozialsprecher der Grünen, Karl Öllinger beurteilt die Novelle so: „Einiges könnte positiv sein, alles andere ist schlecht“. Ein besonderer Hammer ist die Neubewertung der „Arbeitswilligkeit“. „Geringste Verfehlungen und Nichtbefolgung einer Anordnung führt zu einer sofortigen Sperre des Arbeitslosengeldes“

Am 27.11. anlässlich der Verabschiedung der AIVG Novelle im parlamentarischen Sozialausschuss probten das Bündnis gegen diese ab 15 Uhr vor dem Parlament den SklavInnenaufstand. Es

versammelten sich VertreterInnen der Initiative für einen kämpferischen und demokratischen ÖGB, ÖH Uni Wien verschiedenen Fakultäten, SLP, sowie VertreterInnen der Arbeitsloseninitiativen.

Arbeitslose kamen mit Masken, Peitschen und anderen Geräten zur zweckgerechten Motivierung der Sklavinnen.

Doch auch die Politiker Gusenbauer, Molterer, Bartenstein, Haberzettl, Leitl waren erschienen, die Sozialdemokraten trugen den parteizugehörigen Gesinnungsausweis im Hemdkragen und Knopfloch. Nicht umsonst waren sie maskiert. Gusenbauer drosch seine Phrasen und ließ sich von Haberzettl gesanglich akkordieren und apportieren. Währenddessen brachte der Trainercapo den angeketteten Arbeitslosen vor allem Respekt und die TrainerInnen Gesundheitsbewusstsein und Persönlichkeitsbildung bei. Plötzlich ertönte das Signal zum Aufstand und die Sklaven zogen ihre Ketten um Politiker, Trainer und Gewerkschafter zusammen und fesselten sie.

Sie ergriffen das Mikro und erklärten den Anwesenden, zu denen sich weitere SympathisantInnen PassantInnen gesellt hatten, die Kern- und Knackpunkte der AIVG-Novelle und Ihre Auswirkungen auf die Arbeitslosen und Beschäftigten.

Leider konnten wir 5 AMSELn an diesem Tag wegen der schlechten Witterungsverhältnisse nicht nach Wien fahren!

Die Verabschiedung des Gesetzes im Plenum des Nationalrates ist für 6.12.2007 vorgesehen. Ein weiteres Treffen zur Besprechung hat die „Arbeitslosensprecherin“ (Netzwerk der Arbeitsloseninitiativen) für den 14.12. im Cafe „Käuzchen“ in Wien um 19.00 Uhr festgesetzt.

Weitere Infos unter http://www.amsel-org.info/to/WECKRUF_AIVG_Verschlechterung_102007.html

Veranstaltungen

deadline 00:00_ Neue Formen der Arbeit

Mittwoch 5.12.2007, 12.00-24.00 Uhr Ort: ESC, Jakoministr. 16

Thema: Selbständig Sein, Leben und Arbeiten, Freies und Prekäres,

VeranstalterIn: Grüne Wirtschaft

Programm: 12.00-18.00 Workshops, Thesen, Diskussionen, 18.00 Uhr Forderungen an Medien und PolitikerInnen, 20.00 Uhr Vortrag von Frithjof Bergmann

„Frühstück bei mir, ein Grund zu kommen – Grundeinkommen“ Samstag, 8.12.2007 ab 10 Uhr beim „Hiasl-Wirt“, Grazerstr. 55, Kapfenberg. Einladung an alle von Armut Betroffenen und Multiplikatoren zu einem gratis Frühstück. Der Veranstalter, der Arbeitskreis „Armut und Prävention“ ist einer von 6 Arbeitskreisen zum Thema Armut, die in Kapfenberg schon seit 1 ½ Jahren aktiv sind. Informationen unter Tel. 0676/7252854

Wie ein Prozess – um das Recht auf Gesundheit – gewonnen werden kann

Montag 10.12. 19.30 Uhr, Ort: Grüne Akademie Paulustorgasse 3/1

Gespräch mit Dieter Janecek, das Gespräch führt: Lisa Rucker, Grazer Grüne

Adventtreffen des Talente-Tausch Graz am Freitag 14.Dezember 2007, 17.00 Uhr

Pfarre DON BOSCO, 8020 Graz, Südbahnstrasse 100.

Präsentation der Ergebnisse „Kein Kies zum Kurven Kratzen -. neuer Armut entgegenwirken“ einem Projekt von InterACT

20. Dezember 2007 10.30 Uhr in der Orangerie bei der Grazer Burg (Eingang über den Burghof 3)

Programm: Theatraler Auftakt von InterACT, Begrüßung der LH-Stv.Dr.Kurt Flecker, Kurzpräsentation des Projekts, Interaktive Proklamation und Diskussion der Ergebnisse, anschl. Suppenausgabe

Amsel - Stammtisch - Termine

Donnerstag 13. Dezember 2007

Donnerstag 27. Dezember 2007

von 17.00 bis 19.00 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

Die nächsten Termine: **5. und 19. November 2007** von 15.00 bis 16.00 Uhr, FM 92,6 von und mit Wolfgang Schmidt.

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe und Mitbestimmung als andere.

Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet „Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

Lesen!

Grundeinkommen, Soziale Sicherheit ohne Arbeit

von **Andreas Exner u.a. Verlag: Deuticke, 285 Seiten**

Auszüge aus: Zeit im Buch von Hannes Gaisch in der Kleine Zeitung vom 29.10.2007

Über die kranke Arbeitsgesellschaft

Geld ohne Arbeit. Was soll das? Und geht das überhaupt? für die Herausgeber Andreas Exner, Werner Rätz und Birgit Zenker eine klare Sache: Ihr Buch – eine Sammlung von Ausätzen – ist eine ziemlich unverblühte Abrechnung mit dem herrschenden Wachstumsgedanken. So wird postuliert: „Die Ära der individuellen Leistung ist vorbei“ Doch das dürfe niemand denken oder sagen. Auch das „Drama der Arbeitslosigkeit“ wird geißelt, denn es nütze den Wirtschaftsführern und der politischen Klasse als Rüte im Fenster derer, die sich in der Erwerbsarbeit befinden. Die enorme Produktivität zerstört Ressourcen, vernichtet Natur. Richtig ist: Wir müssen unsere Sicht auf den gesellschaftlichen Reichtum ändern. Doch ist das Grundeinkommen wirklich der Weg aus der Unvernunft? Globalisierungskritiker haben mit diesem Buch ihre Freude.

Impressum: Verein Amsel - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; Amsel-Office: 0699815 37 867,
Amsel-Hotline (anonym) 0650 70 40 380.

Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info ; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, sowie Personen aus Medien und Politik.
Dieser Newsletter kann per Mail, über unsere Homepage oder postalisch abbestellt werden.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. Oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter